



Das wird super: Die Viertklässler der Golzower Grundschule sind Teilnehmer einer Projektwoche im Schloss Trebnitz. Dort proben sie für einen Auftritt in ihrer Schule. Musik wird an der Golzower Bildungseinrichtung groß geschrieben.

Foto: Schule

## Freude auf „Europa Kinderland“

Golzower Viertklässler nehmen an einer Klassenreise zur Musik mit Rolf Zukowski teil

**Golzow/Trebnitz (MOZ).** Wieder einmal hat die Rolf-Zukowski-Stiftung, die im Schloss Trebnitz ihr Brandenburger Regionalbüro unterhält, zur „Klassenreise zur Musik“ eingeladen. Ein Projekt, das voll in das Konzept der Golzower Grundschule passt. Seit 2009 steht dort die Musikförderung auf der schu-

lischen Agenda. „Musikförderung dient nicht nur musikalischen Talenten, sie stärkt Kinder in ihrer Motivation, Kreativität und nicht zuletzt in ihren sozialen Kompetenzen“, sagt Schulleiterin Gaby Thomas.

Das Land Brandenburg fördert das Golzower Projekt „Klasse Musik“ so wie sich auch

der bekannte Liedermacher Rolf Zuckowski für die Musikerziehung engagiert. Seine Stiftung „Kinder brauchen Musik“ fördert ganzheitliche Projekte, in denen Musik beispielsweise mit Theater und Bewegung kombiniert wird. Eine Woche lang werden die Viertklässler der Golzower Grundschule ge-

meinsam mit einer polnischen Schulklasse an einer „Klassenreise mit Musik“ teilnehmen. Sie musizieren, tanzen und schauspielern ihr „Europa Kinderland“ nach dem gleichnamigen Lied von Rolf Zuckowski. Es wird dann in der Schulaula aufgeführt. Schon jetzt freuen sich die Kinder darauf.

## Ländlicher Raum als Feld der Möglichkeiten

**Trebnitz (rj)** Im polnischen Nachbarland gibt es eine Europäische Akademie der Ortsvorsteher. Diesseits der Oder, sind es die sogenannten Partizipationsberater bei der Landjugend, über deren praktische Arbeit einiges berichtet werden kann. Wäre so etwas möglicherweise auch auf der jeweils anderen Seite der Oder praktikierbar und nützlich?

Das sind Fragen, um die es bei einer Konferenz am 26. Februar auf Schloss Trebnitz geht. Nach zwei Jahren Tätigkeit des Zentrums für Partizipation und Mediation im ländlichen Raum, der Bildung von Netzwerken, Projekten sowie der Ausbildung von Beratern und Konfliktmanagern stellt sie eine Zusammenfassung dieser zweijährigen Arbeitsetappe dar. „Von transnationalen Kooperationen kann zivilgesellschaftliches Engagement im ländlichen Raum langfristig profitieren“, fasst es Darius Müller, Leiter der Begegnungsstätte und Moderator der Konferenz, zusammen.

Unter dem Motto „Ländlicher Raum der Möglichkeiten“ gibt es am 26. Februar Impulsreferate und Diskussionsrunden, wird das geplante Dorfzentrum Trebnitz vorgestellt, kann man an einer Partnerbörse ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen und in Werkstätten arbeiten.

Gäste einer Podiumsdiskussion sind Grit Körmer (LAG Märkische Seen), Przemysław Fenrych (Stiftung zur Entwicklung der lokalen Demokratie), Katja Stephan (FH Potsdam) und Holger Ackermann (Brandenburgisches Netzwerk für Lebendige Dörfer). Diese Runde beschließt die Konferenz.